

17. März 2021

Mini-Symposium (online)

Zero Waste Architecture

Das Bauwerk als Materialbank und Wissensspeicher

Die Bedingungen für die Architektur haben sich verändert: Bauen ist Hauptverursacher der weltweiten Verschmutzung, des Ressourcenabbaus und Energieverbrauchs aus nicht erneuerbaren Quellen. Architektur im 21. Jahrhundert kann nicht länger auf Kosten der Umwelt und künftiger Generationen entstehen. Eine zukunftsfähige Bauwirtschaft und Architektur muss um die vollständige Rückführbarkeit von Ressourcen in geschlossene Bauteil- und Stoffkreisläufe erweitert werden.

Im Zentrum der Untersuchungen steht die Umformulierung einer moralischen in eine architektonische Frage, steht die Formkraft abfallfreier, zirkulärer Konstruktionsprinzipien und das Gestaltungspotenzial für eine neue Architektur. Nicht das Primat der Form, sondern der nachhaltige Umgang mit Ressourcen aus verantwortungsvoller Produktion befördert die kulturelle Identität und, so unsere These, macht Architektur formal verbindlich und gesellschaftlich (wieder) relevant. Unter dieser Betrachtung wird das Bauwerk zur Lagerstätte für materielle (und kulturelle) Ressourcen, wird Materialbank und Wissensspeicher für die Zeit seiner Funktion und Form. Kontakt:

daniel.stockhammer@uni.li

13.30: Zirkuläres Entwerfen & Bauen: (Weiter-)Vermittlung materieller und kultureller Werte in der Architektur

Andrea Kessler, Wien AT

14.00: Form Follows Availability

Barbara Buser, Basel CH

14.45: Dismantle, Design, Construct, Repeat

Nicholas Ransome, Kopenhagen DK

15.15: Die Eis-Stupa: Das Bauwerk als Ressourcenspeicher

Conradin Clavuot, Chur CH

Anmeldung zum Mini-Symposium bis zum 16.03.2021 an cornelia.faisst@uni.li der Zoom-Link wird erst nach Anmeldung zugestellt. Weitere Informationen unter www.uni.li/architektur

Das Mini-Symposium wird kostenlos angeboten und findet im Rahmen des API-Projektes „Erneuerbare Architektur“ und des Advanced Projektstudios „No Waste Architecture“ von Cornelia Faisst und Daniel Stockhammer, Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein statt.